

61 Textskizzen und acht Planaufnahmen nie im Druck erschienen. Nur eine kurze „auszugsweise Zusammenstellung“ (Abb. 1) ist in Salzburg offenbar in kleiner Auflage gedruckt worden. Schon aus dieser achtseitigen Zusammenfassung geht aber hervor, welche wertvollen und wichtigen Beobachtungen der Arbeit zugrunde lagen. Im ersten Abschnitt der Dissertation waren die historischen Daten über den Rekalauft und die Literatur zur Erforschungsgeschichte der Rekahöhlen zusammengefaßt worden, im zweiten Abschnitt die Geomorphologie der Höhlen und Dolinen des Gebietes beschrieben worden, wobei unter anderem auch die Kacna jama bei Divaca und die Fliegengrotte bei Matavun berücksichtigt wurden. Der dritte Abschnitt der Dissertation behandelt Speläogenese und Sinterbildungen ebenso wie Daten zum Höhlenklima. Besondere Beachtung verdient der vierte Abschnitt, der

kartographische Teil der Dissertation, in dem auch alle früheren Darstellungen der Rekahöhle seit den ersten Vermessungen im Jahre 1885 besprochen wurden und der auch eine „stereophotogrammetrische Neuaufnahme“ des unmittelbaren Dolinengebietes um St. Kanzian umfaßte. Von Robert OEDL stammte auch ein auf Grund seiner Beobachtungen und Vermessungen erarbeitetes maßstabsgetreues Modell der Rekahöhlen bei St. Kanzian, das im Deutschen Museum in München aufbewahrt worden war und leider bei den Bombenangriffen während des Zweiten Weltkrieges verlorengegangen ist. Es ist jedenfalls erfreulich und dem Direktor des Parkes von Skocjan, Ing. Albin DEBEVEC dafür zu danken, daß die vor 75 Jahren geleistete Forschungs- und Dokumentationsarbeit nicht mehr oder minder in Vergessenheit geraten ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Kurz vermerkt

Zwei Diplomarbeiten an der Universität Salzburg³ haben boden- und vegetationsökologische Untersuchungen in der subalpinen Stufe des Untersberges bei Salzburg zum Thema gehabt. Die Verfasser haben in der Umgebung der in rund 1500 Meter

Seehöhe auf Dachsteinkalk liegenden und seit 1948 aufgelassenen Vierkaseralm insbesondere die Frage erkennbarer Beweidungseinflüsse auf die in diesem Karstgebiet heute vorhandenen Pflanzengemeinschaften untersucht.



Die im Bereich des Naturparks „Steirische Eisenwurz“ liegende Gemeinde Gams bei Hieflau (Steiermark) hat am 13. Juni 1999 im Dachgeschoß des neuen Gemeindehauses ein „Geo-Zentrum“ eröffnet, das vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet ist; Inhalt und Konzept der Ausstellung sind von Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums

Wien gestaltet worden. Die Gemeinde hat auch einen etwa 7 Kilometer langen „Geo-Pfad“ eingerichtet, einen Rundwanderweg, bei dem an 32 Stationen die geologische Vielfalt der Region dargestellt wird.

Zu den Besonderheiten des Gemeindegebietes zählt auch die Kraushöhle, deren

³ SCHWAP Florian (1998): Bodenökologische und vegetationskundliche Untersuchungen im Krummholzgürtel am Nordabfall des Untersberges bei Salzburg. Diplomarbeit der Universität Salzburg. 127 Seiten. - STÖHR Oliver (1998): Boden- und vegetationsökologische Untersuchungen im subalpinen Fichtenwald und Grünerlengebüsch am Nordabfall des Untersberges bei Salzburg. Diplomarbeit der Universität Salzburg. 126 Seiten.

Erschließung im Jahre 1882 dem Höhlenforscher Franz Kraus – Ehrenbürger der Gemeinde Gams – zu verdanken ist. So

wie die meisten Schauhöhlen Österreichs ist auch die Kraushöhle jetzt Mitglied des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.



In den Picos de Europa (Kantabrisches Gebirge, Nordspanien) ist am Grunde des Schachtsystems Torca del Cerro, dessen Eingang in 2019m Höhe liegt und der seit 1990 erforscht wird, ein mehr als ein Kilometer langer unterirdischer Bachlauf erforscht worden. Das Höhlensystem weist nach den im Jahre

1998 durchgeführten Expeditionen eine Gesamtlänge von 5210 Metern bei einem Gesamthöhenunterschied von -1.589m auf⁴. In den Picos de Europa sind mit Stand vom 1. Jänner 1999 nicht weniger als neun Schachtsysteme mit mehr als 1.000 Meter Gesamthöhenunterschied bekannt.

In memoriam France Habe (1909 -1999)

Am 14. Oktober 1999 geleitete eine große Trauergemeinde Prof. Dr. France Habe in Postojna zu seiner letzten Ruhestätte. Mit ihm ist einer der letzten jener Karstforscher von uns gegangen, die die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in der Speläologie seit dem Zweiten Weltkrieg entscheidend mitgeprägt haben und sich schon frühzeitig der Probleme des Natur- und Umweltschutzes in Karstgebieten und Höhlen annahmen. Zu seinem 90. Geburtstag konnten wir ihm im ersten

Heft des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift noch die besten Wünsche übermitteln. Auch seither und bis in seine letzten Lebenstage war er unermüdlich tätig. Es ist keine Phrase, wenn wir feststellen, daß er als stets einsatzbereite und integre Persönlichkeit ebenso unvergessen bleiben wird wie durch seine vielen Publikationen. Unser tiefes Mitgefühl mit dem schmerzlichen Verlust gilt in erster Linie seiner Witwe, aber auch der slowenischen Karst- und Höhlenforschung. h.t.

VERANSTALTUNGEN

25. - 29. April 2000: 42. Jahrestagung der Hugo-Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit in Tübingen. Vorgesehen ist am 25. April ein Überblick über Entwicklung, Stand und Zukunftsaufgaben der europäischen Paläolithforschung; der 26. und 27. April sind Fachvorträgen und Diskussionen vorbehalten. Die Exkursionsziele an den beiden folgenden Tagen sind voraussichtlich das Lonetal, sowie neue Grabungen im Achtal und an der Donau im Gebiet Ulm-Lauingen. Nähere Informationen gibt die Geschäftsstelle der Gesellschaft, c/o Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität, Kochstraße 4/18, D-91054 Erlangen, Bundesrepublik Deutschland.

⁴ Vgl. Joan ERRA, Pat GENUITE, Nicolas RENOUS und Bernard VIDAL, La Torca del Cerro (-1589) et le secteur du Trave. Spelunca, No.74 (1999), 25 - 50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurz vermerkt 206-207](#)